



### Illustres Podium zum Forum:

Agrarstaatssekretär Ralf-Peter Weber, Agrarausschussvorsitzender Bernhard Daldrup (MdL), Bauernverbandspräsident Olaf Feuerborn, Bauernbundpräsident Kurt-Henning Klamroth und der stellvertretende Vorsitzende der Jungen DLG, Stefan Cramm (v. l.).

FOTOS: DETLEF FINGER

### Vielfalt in Strukturen

Bauernverbandspräsident Feuerborn hält eine kontroverse Sicht auf das Thema Kurswechsel für angebracht: „Wir machen eine ganze Menge richtig als Landwirte. Seitens der Gesellschaft sollte nicht alles verteufelt werden.“ Es gelte, mit Blick auf Bevölkerungsentwicklung und Klimawandel Sachsen-Anhalt und Deutschland als landwirtschaftliche Gunstregion für die Zukunft zu sichern und zu entwickeln. Der Ökolandbau habe seine Berechtigung, Ausbau und Förderung müssten marktverträglich vonstatten gehen. Wichtig sei ferner, dass die Landwirte insgesamt ihr Angebot bündeln, um gegenüber Verarbeitern und Handel mehr Markteinfluss zu haben.

Die Leitbilddebatte erachtet er für legitim. Tatsache sei, dass die Agrarstruktur im Land vielfältig ist. Die Betriebe haben sich etabliert und entwickelt, die Frage sei, wie sie weitergeführt werden. Erforderlich sei, dass die Betriebe für die Region da sind, sie sich mit dem ländlichen Raum und seinen Menschen identifizieren.

### Für bäuerliche Höfe

Bauernbundchef Klamroth hofft für die Zukunft (wieder) auf eine „bäuerliche, flächendeckende und sozialverträgliche Landwirtschaft“. Er brach eine Lanze für die Höfe in Form von Einzelunternehmen und GbR: „Wir sind motivierte, leistungsfähige, ortsansässige Bauern; das ist etwas anderes als sozialisierte, agrare Großpro-

# Agrarere Kurswechsel?!

Dieser Frage bzw. Forderung ging die **Landjugend** auf ihrem traditionellen Agrarforum in der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben nach.

Zum Höhepunkt im letztjährigen Veranstaltungskalender des Landjugendverbandes Sachsen-Anhalt (LJV), dem Agrarforum 2016, konnte Vorsitzender David Kuhrmann Ende November in Haldensleben zahlreiche Mitglieder und Freunde der Landjugend sowie namhafte Podiumsgäste begrüßen. Gekommen waren Ralf-Peter Weber, Agrarstaatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Bernhard Daldrup, Vorsitzender des Agrarausschusses des Landtages, Olaf Feuerborn, Präsident des Landesbauernverbandes, Kurt-Henning Klamroth, Präsident des Bauernbundes, und Stefan Cramm, stellvertretender Vorsitzender der Jungen DLG.

### Land setzt sich Ziele

Nach dem Abspielen eines Imagefilms der Agrargenossenschaft Hedersleben, der vor allem bei Bauernbundchef Klamroth für Diskussionsstoff sorgte, war es an den Gästen, reihum ein Statement zum Thema der Veranstaltung: „Kurswechsel Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt?!“ abzugeben.

Staatssekretär Weber reflektierte zunächst ein halbes Jahr grüner Agrarpolitik im Land. Deren Ziel sei es u. a., den Ökolandbau auszuweiten und „Landwirtschaft zu gestalten, statt nur zu verwalten“. Kernproblem dabei sei fehlendes Personal in der Verwaltung. Nichtsdestotrotz sei es erklärtes Anliegen der Landesregierung, alle Einrichtungen im Agrarbereich, insbesondere für die Aus- und Fortbildung, in ihrer Form zu erhalten. Das Zentrum für Tierhal-

tung und Technik der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau soll zum Kompetenzzentrum für Tierhaltung ausgebaut werden. Dazu sollen in Iden ein neuer Milchviehstall errichtet, ein Mastschweinestall gebaut und die Sauenhaltung modifiziert werden. Ziel sei es, dieses Gesamtvorhaben bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode abzuschließen.

### Leitbild wird kommen

2017 soll im Land die Diskussion über das „Leitbild Landwirtschaft 2030“ geführt und abgeschlossen werden, nachdem jenes „konsensual erarbeitet“ wurde – auch als Voraussetzung für die Verabschiedung eines Agrarstrukturgesetzes, das derzeit noch als Referentenentwurf in der Schublade liege.

Ausschussvorsitzender Daldrup stellte infrage, ob es eines Kurswechsels überhaupt bedürfe. Die Agrarpolitik in Sachsen-Anhalt habe seines Erachtens viel geleis-

tet und erreicht. Die hiesige Landwirtschaft habe bundesweit eine Spitzenposition inne, der Anteil agrarere Nutzflächen mit Schutzstatus sei im Land sehr hoch. Das Sofortprogramm Umwelt des Landes irritiere daher eher. Es gehe vielmehr darum, so Daldrup, Nischen wie den Ökolandbau zu entwickeln – und zwar freiwillig, statt mit Zwang. Anderenfalls gerate der Biomarkt aus den Fugen.

Daldrup plädierte für eine moderne, zukunftsorientierte Landwirtschaft. Er mahnte, sich dabei „keinen Klassenkampf zu organisieren, sonst wird das mit dem Leitbild nie etwas“. Entscheidend sei das Eigentum, dessen Sozialpflichtigkeit gewährleistet sein müsse. Wichtig sei ferner, die Förderung des ländlichen Raums fortzusetzen, insbesondere über private Initiativen, weil diese am nachhaltigsten seien. Das jetzige Umwelt- und Agrarressort will Daldrup am liebsten in „Lebensministerium“ umbenannt wissen.



### Ehrung für zweiten Platz beim Weizen-Junior-Cup

Im Rahmen des Agrarforums wurde der 2016 an der Schweizer Partnerschule „Strickhof“ durchgeführte 12. Weizen-Junior-Cup ausgewertet. Das Team „Die Flachländer“ von der Haldensleber Fachschule belegte den zweiten Platz. Fachlehrer Harald Schulze und Agrarstaatssekretär Ralf-Peter Weber gratulierten Michael Ränsch, Christian Didicke und Hendrik Nünning (v. l.) zu ihrem erfolgreichen Abschneiden in diesem Wettbewerb.